

**FWB Kunststofftechnik GmbH
Pirmasens**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

	1.1. - 31.12.2021		2020
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		17.646.262,32	19.760.262,29
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		741.303,13	-1.351.567,42
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.724.396,77	348.531,11
		21.111.962,22	18.757.225,98
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.216.186,99		-8.577.038,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-545.581,00		-596.844,14
		-8.761.767,99	
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.983.672,46		-5.748.535,09
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 0,00 (Vj. € 0,00)	-1.420.094,45		-1.322.712,30
		-8.403.766,91	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.035.311,15	-974.335,66
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.136.775,64	-5.171.971,90
8. (Betriebliches Ergebnis)		-1.225.659,47	-3.634.212,10
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		699,52	4.155,61
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-121.206,80	-247.230,39
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.348,32	-88.219,96
12. Ergebnis nach Steuern		-1.343.818,43	-3.965.506,84
13. Sonstige Steuern		-17.642,73	-55.129,98
14. Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		-25.250,00	-20.000,00
15. Jahresfehlbetrag		-1.386.711,16	-4.040.636,82

**FWB Kunststofftechnik GmbH,
Pirmasens**

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

A. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Pirmasens, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Zweibrücken unter HRB 21947 eingetragen und weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen GmbH gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden gemäß des Wahlrechts des § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB auf der Aktivseite der Bilanz offen von den Vorräten abgesetzt ausgewiesen.

Das Genussscheinkapital mit Eigenkapitalcharakter wird gemäß der Stellungnahme HFA 1/1994 des IDW in der Bilanz innerhalb des Eigenkapitals als separater Posten ausgewiesen.

Das Genussscheinkapital mit Fremdkapitalcharakter wird gemäß der Stellungnahme HFA 1/1994 des IDW in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten als separater Posten ausgewiesen.

Vom Wahlrecht des § 42 Abs. 3 GmbHG wird derart Gebrauch gemacht, dass die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern als separater Posten in der Bilanz ausgewiesen werden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Als Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind die letzten Einstandspreise einschließlich Anschaffungsnebenkosten unter der Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt worden. Wegen eingeschränkter Verwertbarkeit wurden angemessene Abwertungen vorgenommen. Teilweise wurde hier zudem ein Wertabschlag in Höhe von 10% für Risiken der Werthaltigkeit vorgenommen. Für den Bestand an Ersatzteilen der allgemeinen Instandhaltung und im Werkzeugbau wurden gemäß § 240 HGB auf Basis der durchschnittlichen Einkaufspreise Festwerte gebildet. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse erfolgt retrograd in Höhe des um 9% verminderten, prozentual ermittelten Anteils des Fertigungsgrads an den Auftragsvolumina. Die fertigen Erzeugnisse werden retrograd bewertet. Hierbei werden 91% des Verkaufslistenpreises angesetzt. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde beachtet.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten. Bestehende Ausfallrisiken und das allgemeine Kreditrisiko sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Pauschalwertberichtigung wird dabei mit 1% (Vj. 1%) der um die Umsatzsteuer gekürzten Forderungen berechnet.

Die liquiden Mittel betreffen auf € lautende Beträge.

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 1,98% angesetzt.

Für ungewisse oder ihrer Höhe nach unbekanntes Verbindlichkeiten sind Rückstellungen in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für deren Erfüllung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

3. Angaben zur Bilanz

a. Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den als Anlage I diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel.

b. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Folgende Positionen enthalten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern:

▪ Vorräte:	T€ 1.119
▪ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:	T€ 1.218
▪ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:	T€ 3
▪ Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern:	T€ 11.301

Der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ i.H.v. T€ 11.301 (Vj. T€ 4.421) betrifft Darlehen, die die Gesellschafterin der FWB GmbH gewährt hat sowie Verbindlichkeiten aus einer Cash-Pool-Vereinbarung. Die durchschnittliche Verzinsung beträgt ca. 0,2% p.a..

c. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen i.S.d. IDW PS 255

Folgende Positionen enthalten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen i.S.d. IDW PS 255:

▪ Vorräte:	T€ 1.244
▪ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:	T€ 1.683
▪ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:	T€ 3
▪ Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern:	T€ 11.301

d. Forderungen

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr i.H.v. T€ 28 (Vj. T€ 28) ausgewiesen. Die Angabe des Betrags erfolgt gemäß § 268 Abs. 4 Satz 1 HGB.

e. Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene Stammkapital von € 160.000,00 blieb im Berichtsjahr unverändert.

Eine Verwendung des Jahresergebnisses 2021 ist derzeit noch nicht beschlossen. Der Jahresfehlbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Eine Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB besteht i.H.v. € 19.340.

Das Genussrechtskapital beinhaltet 25 vinkulierte Namensgenussscheine zu € 100.000,00 je Recht. Sie verbriefen das Recht auf eine Mindestverzinsung sowie ggf. erfolgsabhängige Verzinsung und haben eine Laufzeit bis zum 31.08.2027.

f. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre ermittelt.

Die Höhe der Pensionsrückstellungen wurde nach dem versicherungsmathematischen Barwertverfahren unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 1,98% und einer ggf. jährlichen Erhöhung der Rente um 2,5% gegenüber dem Vorjahreswert ermittelt.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zum 31.12.2021 stellt sich wie folgt dar:

	€
Rückstellung zum 31.12.2021 unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnitts	437.158,00
Rückstellung zum 31.12.2021 unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnitts	-417.818,00
Unterschiedsbetrag zum 31.12.2021	<u>19.340,00</u>

In Höhe dieses Unterschiedsbetrags besteht eine Ausschüttungssperre.

Folgende Vermögensgegenstände und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen wurden aufgrund der Vorschrift des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB miteinander verrechnet:

▪ Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen	T€ 292
▪ Pensionsverpflichtungen	T€ 418
▪ Sonstige betriebliche Erträge	T€ 12
▪ Personalaufwendungen	T€ 8

g. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden gebildet für:

	T€
Gewährleistungsverpflichtungen	44
Prüfungs- und Beratungskosten	19
Ausstehende Rechnungen	17
Resturlaub	76
Überstunden	31
Unterlassene Instandhaltung	13
Sonstige	15
	215

h. Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt (T€ 242), aus Steuern (T€ 303) sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit (T€ 31).

Bezüglich der Restlaufzeiten und der Besicherung der Verbindlichkeiten verweisen wir auf den als Anlage II diesem Anhang beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**a. Sonstige betriebliche Erträge**

In 2021 enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere Erträge aus umsatzsteuerpflichtigen Sachbezügen (T€ 88) sowie aus dem Wegfall der Rückzahlungsverpflichtung aus den Genussrechten mit Eigenkapitalcharakter (T€ 2.500).

Im Geschäftsjahr 2021 sind aufgrund ihrer außergewöhnlichen Größenordnung und außergewöhnlichen Bedeutung berichtspflichtige Erträge gem. § 285 Nr. 31 HGB in Höhe von € 2,5 Mio. in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Diese resultieren vollständig aus dem Wegfall der Rückzahlungsverpflichtung für Genussrechte mit Eigenkapitalcharakter.

b. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Aufwendungen für Versicherungen (T€ 176), für Reparaturen und Instandhaltungen (T€ 1.202), für Energie (T€ 945), für Frachten (T€ 258), aus Leasing- und Mietverträgen (T€ 558), für Abfallbeseitigung (T€ 70), für Leiharbeiter (T€ 194) und für Wartungskosten (T€ 117).

c. Finanzergebnis

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung betragen T€ 8 und sind in dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten.

B. Sonstige Angaben

1. Organmitglieder

Geschäftsführer waren:

Herr Dr. Athanasios Valous, Pirmasens (Geschäftsführer)
Herr Andreas Kleinehr, Recklinghausen (Geschäftsführer)

Die Angabe der Bezüge entfällt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Mitglieder des Beirats waren:

Herr Gerold Lucas (Vorsitzender)
Herr Jörg Kölker (Manager),
Herr Heiner Berglar (Manager),
Herr Joachim Ziethen (Manager), bis 5/2021
Herr Jens Hunecke (Manager),
Herr Karsten Müller (Manager), ab 5/2021.

Die Angabe der Bezüge entfällt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

2. Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Im Durchschnitt wurden beschäftigt:

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	142	146
Angestellte	53	51
	195	197
Auszubildende	6	7
	201	204

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus Wartungsverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.006. Bei Verträgen mit nicht exakt bestimmbarem Endzeitpunkt wurde für die Ermittlung von einer weiteren Vertragsdauer ab dem Bilanzstichtag von drei Jahren ausgegangen.

4. Nachtragsbericht

Als wesentlicher Vorgang mit besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind die Auswirkungen des russischen Überfalls auf die Ukraine zu nennen. Infolgedessen hat sich der Absatz der FWB Kunststofftechnik GmbH im ersten Halbjahr 2022 im Vergleich zum Berichtsjahr auf einem niedrigeren Niveau bewegt.

Pirmasens, im Juli 2022

FWB Kunststofftechnik GmbH

gez. Andreas Kleinehr

gez. Dr. Athanasios Valous

FWB Kunststofftechnik GmbH, Pirmasens
Entwicklung des Anlagevermögens

	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt Anlagevermögen
	€	€	€	€	€	€
Anschaffungskosten/Herstellungskosten						
Stand 1.1.2021	312.591,93	6.876.573,74	10.392.385,97	817.781,10	15.050,00	18.414.382,74
Zugänge	118.349,54	119.268,75	1.498.808,10	261.679,45	0,00	1.998.105,84
Abgänge	16.899,83	3.465,92	71.242,43	45.655,12	0,00	137.263,30
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2021	414.041,64	6.992.376,57	11.819.951,64	1.033.805,43	15.050,00	20.275.225,28
Abschreibungen						
Stand 1.1.2021	271.793,93	3.630.566,80	9.024.703,83	595.984,24	0,00	13.523.048,80
Abschreibungen im Geschäftsjahr	28.538,86	282.320,75	637.338,66	87.112,88	0,00	1.035.311,15
Abgänge	13.358,15	3.464,92	70.422,99	45.566,86	0,00	132.812,92
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2021	286.974,64	3.909.422,63	9.591.619,50	637.530,26	0,00	14.425.547,03
Buchwerte 31.12.2021	127.067,00	3.082.953,94	2.228.332,14	396.275,17	15.050,00	5.849.678,25
Buchwerte 31.12.2020	40.798,00	3.246.006,94	1.367.682,14	221.796,86	15.050,00	4.891.333,94

FWB Kunststofftechnik GmbH, Pirmasens

Verbindlichkeitspiegel

	unter 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €	Gesamtbetrag €	gesicherte Beträge €	Art der Sicherheit
zum 31. Dezember 2020						
1. Genussscheinkapital	130.000,00	60.000,00	0,00	190.000,00	0,00	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.336.793,61	1.143.929,61	516.397,05	2.997.120,27	2.997.120,27	Grundschulden auf Betriebsgrundstücke, selbstschuldnerische Bürgschaften, Abtretung Patentrechte, Globalabtretung von Forderungen, Sicherungsübereignung Warenlager, Abtretung von Rechten aus Versicherungen, Verpfändung von Depots, Sicherungsübereignung von Spritzgussmaschinen, Bürgschaften Dritter
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.722.588,82	0,00	0,00	1.722.588,82	0,00	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	621.104,73	3.800.000,00	0,00	4.421.104,73	0,00	
5. Stille Beteiligung Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Rheinland-Pfalz mbH	0,00	0,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00	70%-ige Bürgschaft der Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH, Garantieerklärungen des Gesellschafters
6. Sonstige Verbindlichkeiten	565.640,84	66.209,00	0,00	631.849,84	1.813,39	Sicherungsübereignung des finanzierten Anlagevermögens
	<u>4.376.128,00</u>	<u>5.070.138,61</u>	<u>1.016.397,05</u>	<u>10.462.663,66</u>	<u>3.498.933,66</u>	
zum 31. Dezember 2021						
1. Genussscheinkapital	0,00	55.000,00	0,00	55.000,00	0,00	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	855.991,84	1.119.222,76	236.009,71	2.211.224,31	2.211.224,31	Grundschulden auf Betriebsgrundstücke, selbstschuldnerische Bürgschaften, Abtretung Patentrechte, Globalabtretung von Forderungen, Sicherungsübereignung Warenlager, Bürgschaften Dritter, Abtretung von Forderungen Sicherungsübereignung von Spritzgussmaschinen
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.367.946,06	0,00	0,00	1.367.946,06	0,00	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.800.802,14	9.500.000,00	0,00	11.300.802,14	0,00	
5. Stille Beteiligung Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Rheinland-Pfalz mbH	0,00	0,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00	70%-ige Bürgschaft der Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH, Garantieerklärungen des Gesellschafters
6. Sonstige Verbindlichkeiten	642.458,08	4.309,00	0,00	646.767,08	0,00	
	<u>4.667.198,12</u>	<u>10.678.531,76</u>	<u>736.009,71</u>	<u>16.081.739,59</u>	<u>2.711.224,31</u>	

FWB Kunststofftechnik GmbH, Pirmasens

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Unternehmensgegenstand

Die FWB Kunststofftechnik GmbH ist ein Hersteller von Kunststoffspritzgusserzeugnissen, überwiegend für die Automobilindustrie. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Kunststoff-Spritzgusswerkzeugen sowie von Kunststoff-Spritzgussteilen aller Art.

2. Branchenentwicklung

Die Folgen der Corona-Pandemie mit dem globalen Shutdown der Wirtschaft und der dadurch ausgelösten Rezession haben auch die deutsche Wirtschaft hart getroffen. Mit den immer wieder aufkeimenden Coronawellen war eine verlässliche Aussage zur Geschäftsentwicklung im gesamten Geschäftsjahr 2021 nicht möglich. Insbesondere die ansteigenden Inzidenzzahlen im letzten Quartal 2021 haben das geplante Wachstum verhindert.

Die Verkaufszahlen im Bereich Automobilindustrie wurde im dritten und vierten Quartal durch die vorherrschende Bauteilkrise erheblich getroffen. Das Produktionsniveau stagnierte im dritten und vierten Quartal.

Die Produktion in der Elektroindustrie stieg in diesem Zeitraum hingegen im Vergleich zum Vorquartal um 9,8 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verschlechterung um 8,4 Prozent.

Der Maschinenbau erhöhte die Produktion zum Vorquartalsniveau um 7,5 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die Branche ein Minus von 15,6 Prozent.

3. Allgemeine Unternehmensentwicklung

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 konnten wir unsere Umsatzziele auch in 2021 nicht erreichen und lagen deutlich unter unseren Planannahmen. Insbesondere die Corona Krise im gesamten Geschäftsjahr, aber auch die Bauteilkrise in der Automobilindustrie im dritten und vierten Quartal haben das geplante Wachstum verhindert. Des Weiteren haben wir im Geschäftsjahr 2021 die operative Stabilität der FWB in den Vordergrund gerückt.

Die erheblichen Personalaufwendungen in den ersten 3 Monaten, zusätzliche Kosten im Bereich der Instandhaltung sowie weitere operative Aufwendungen haben zum einen die Stabilität und zum anderen auch Qualitätssituation erheblich verbessert, konnten aber nicht im vollen Umfang im Geschäftsjahr 2021 kompensiert werden.

Die verbesserte operative Stabilität hat im Laufe des Geschäftsjahres zu einer Deeskalation bei allen Kunden geführt.

Die Aufhebung der qualitätsbedingten Eskalationsstufen haben zu einem erhöhten Anfragevolumen ab Jahresmitte geführt. Das Akquise-Ziel konnte im letzten Quartal in Summe übertroffen werden.

Das Qualitätsniveau unserer Produkte konnte im Geschäftsjahr 2021 kontinuierlich gesteigert werden. Die FWB hat im Geschäftsjahr 2021 die logistischen und produktionsrelevanten Qualitätsziele erreicht.

4. Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 1.387 erzielt. Das EBITDA beträgt (T€ 190). Die Bilanz zeigt zum Stichtag 31.12.2021 ein negatives Eigenkapital von T€ 4.892. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang i.H. des Verlusts 2021. Zudem entfiel die Rückzahlungsverpflichtung für die im Eigenkapital bilanzierten Genussscheine.

5. Auftragsentwicklung, Produktion

Zusammenfassend waren im gesamten Geschäftsjahr 2021 die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung im Werkzeugbau deutlich zu spüren und wurden durch die dann anstehende Corona Krise erheblich verschärft. Das Seriengeschäft wurde durch ausbleibende Kundenabrufe, bedingt durch die Corona- und Bauteilkrise, ebenfalls massiv beeinflusst.

Trotz der stagnierenden Entwicklung im Umsatz, konnten im Jahresverlauf wichtige strategische Aufträge gewonnen werden. Insbesondere die erneute Wettbewerbsfähigkeit der FWB stand bei der Angebotsabgabe im Fokus, um die FWB auch für weitere Anfragen interessant zu machen.

Des Weiteren erfolgte in Ergänzung zum erreichten Ziel der Auftragseingänge auch der Produktionsstart einer neuen Fertigungslinie im Non-Automotive-Bereich. Die Fertigung wird im Rahmen der finanziellen Stabilisierung der FWB einen nicht unwesentlichen Anteil haben.

6. Umstrukturierung

Der Werkzeugbau der FWB war zu Beginn des Geschäftsjahr 2021 auf eine gleichmäßige Auslastung ausgelegt. Die letztendlich fehlende Auslastung im Werkzeugbau zu Beginn des Jahres 2021 hat die Abhängigkeit des Werkzeugbaus von einem gleichmäßigen Auftragseingang noch einmal verdeutlicht. Fehlende Aufträge aus den ersten Monaten konnten im Geschäftsjahr nicht kompensiert werden. Des Weiteren ist in den nächsten Jahren ein Auftragseingang für den Werkzeugbau, in der im Geschäftsjahr 2021 geplanter Höhe, nicht zu erwarten.

Von der Geschäftsleitung wurde in Abstimmung mit dem Beirat beschlossen, den Werkzeugbau zu verkleinern und damit, mit dem zu erwartenden Auftragseingang, eine gleichbleibende Auslastung sicherzustellen. Auftragsspitzen werden durch Vergabe der Werkzeugaufträge an externe Lieferanten, in Abhängigkeit von der Komplexität des jeweiligen Werkzeuges, ausgeglichen.

Bedingt dadurch wurde im Geschäftsjahr 2021 auch der Einkauf neu aufgestellt, um den neuen Anforderungen, aufgrund der erhöhten Anzahl der externen Werkzeugvergaben und auch den Materialpreiserhöhungen für Granulate und Einlegeteile, ausreichend zu begegnen.

7. Beschaffung

Der Beschaffungsbereich war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2021 durch weiter steigende Materialkosten bei den Kunststoffgranulaten analog zu 2020 gekennzeichnet.

Insbesondere im Bereich der vorgestanzten Bandmaterialien für Hybridanlagen gab es Mitte des Jahres, bedingt durch die Flutkatastrophe, erhebliche Lieferengpässe.

8. Investitionen

Die Investitionen im Anlagevermögen betragen ca. T€ 1.998. Es handelte sich dabei insbesondere um Investitionen im Bereich Maschinen und technische Anlagen. Investitionen in Finanzanlagen wurden 2021 nicht getätigt.

9. Personal- und Sozialbereich

Neueinstellungen im Jahr 2021 wurden nur unter Berücksichtigung von strategischen Aspekten und kurzfristig, zwingend zu besetzenden Vakanzen durchgeführt. Das Geschäftsjahr war in allen Bereichen von Umstrukturierungen geprägt. Das Ziel, die operative Leistungsfähigkeit bei gleichzeitig reduzierter Personalstärke zu erhöhen, konnte mit der Verbesserung der Produktivität in allen Bereichen des Unternehmens erreicht werden.

10. Umweltschutz

Alle gesetzlichen Anforderungen an den Umweltschutz wurden und werden derzeit sicher erfüllt bzw. übertroffen. Das Unternehmen hat sich darüber hinaus als Ziel gesetzt, Stromspitzen im Geschäftsjahr 2022 zu reduzieren. Erste wichtige Maßnahmen sind bereits vorbereitend umgesetzt.

11. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

In Ergänzung zur operativen Stabilisierung des Unternehmens konnte im Januar 2021 das IATF 16949 Rezertifizierungsaudit mit nur 4 Nebenabweichungen sowie im November 2021 die ISO 50001 ohne Abweichung erneut bestanden werden.

Die im GJ 2020 geplanten, notwendigen Schritte zur organisatorischen Restrukturierung des Unternehmens wurden im GJ 2021 konsequent weitergeführt.

Kompetenznetzwerke

Kompetenznetzwerke dienen der Beherrschung komplexer Aufgaben. Durch die Zusammenarbeit hochspezialisierter Lieferanten an einer Aufgabe können schwierige Projekte erfolgreich, schnell und kostengünstig bearbeitet werden. Kompetenznetzwerke gehören daher zu wichtigen Strategien für den Markterfolg.

FWB arbeitet daher am Auf- und Ausbau von solchen Kompetenznetzwerken für die strategischen Produkte. Die hier erlangten Kenntnisse verhelfen FWB zum kontinuierlichen Ausbau dieser Produktkategorie. Die Entwicklung von anspruchsvollen Baugruppen mit hoher Wertschöpfung und gutem Ertragspotential konnte weiter vorangetrieben werden.

Ergänzende Ausrichtung

Medizintechnik

Im Bereich der Medizintechnik hat der wirtschaftliche Erfolg stagniert. Wir konnten uns mit unserem Partner zum Ende des Geschäftsjahres 2021 auf die Konzentration zweier wesentlicher Projekte verständigen.

II. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Vermögenslage im Geschäftsjahr 2021 war auf der Aktivseite durch eine weiterhin starke Konzentration auf das Anlagevermögen gekennzeichnet (Bilanzsummenrelation von 36%; Vj. 44%). Hier ist künftig eine höhere Anlagenintensität zu erwarten, da die Erweiterungen bzw. Erneuerungen des Maschinenparks nicht mehr durch Leasing erfolgen werden. Zudem wurden und werden weiterhin alte Leasingverträge nach und nach abgelöst.

Um die Lieferfähigkeit zu optimieren haben sich im Rahmen eines veränderten Ersatzteilmanagements die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen speziell im Werkzeugbau erhöht. Zudem gab es speziell in der Serienproduktion eine Bestandserhöhung an Verpackungen aufgrund der erhöhten Bedarfe im Consumer-Bereich. Ebenfalls im Vgl. zum Vorjahr gestiegen sind die unfertigen Erzeugnisse. Hierbei handelt es sich um die, zum Geschäftsjahresende hin, gewonnenen und offenen Projekte. Der Bilanzposten „Vorräte“ stellt mit ca. 24% (Vj. ca. 26%) der Bilanzsumme weiterhin eine wesentliche Größe der Aktiva dar.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund eines verbesserten Forderungsmanagements im Vergleich zum Vorjahr verringert. Die sonstigen Vermögensgegenstände befinden sich auf Vorjahresniveau. Zum Jahresabschlussstichtag betragen die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ca. 11% (Vj. ca. 19%) der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten haben sich sowohl absolut (um T€ 5.619) als auch relativ (um ca. 54%) betrachtet erhöht. Insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Form von IC-Darlehen trugen zum Anstieg bei. Gegenläufig konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückgeführt und in neue Anlagen und Technologien zum Wachstum investiert werden.

Die Eigenkapitalquote beträgt aufgrund des Jahresfehlbetrages wie im Vorjahr 0%.

2. Finanzlage

Die Finanzlage war gekennzeichnet durch die Zu- und Abflüsse aufgrund des Geschäftsverlaufs. Aufgrund der Übernahme durch die HELLA und der gewährten IC-Darlehen standen der FWB in 2021 ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung. Damit konnten die bestehenden finanziellen Verpflichtungen und Tilgungen von Verbindlichkeiten beglichen sowie Investitionen getätigt werden. In der Rückschau war die Zahlungsfähigkeit gewährleistet.

3. Ertragslage

Die aktuelle wirtschaftliche Krise führte zu einer Verringerung der Umsatzerlöse speziell im Bereich der Werkzeuge. Grund ist vor allem die fehlende Auftragsvergabe in den Jahren 2019 und 2020, da Projekt- und Werkzeugumsätze in der Regel über einen Zeitraum von 12 Monaten hinaus generiert werden. Eine Nivellierung ist ab dem Geschäftsjahr 2022 zu erwarten. Die Kunststoff-Serienproduktion befindet sich auf Vorjahresniveau. Insgesamt sind die Umsatzerlöse um ca. 11% gesunken.

Die Bestandserhöhung speziell bei den unfertigen Erzeugnissen führte zu einer Gesamtleistung auf Vorjahresniveau. Der Rohertrag stieg von T€ 9.583 in 2020 um T€ 2.767 auf T€ 12.350 in 2021, aufgrund der ergebniswirksamen Berichtigung des Genussscheinkapitals innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge.

Ein Anstieg des Personalaufwandes ist hauptsächlich auf den Wegfall der Kurzarbeit zurückzuführen. Der Personalaufwand erhöhte sich um T€ 1.333. In Relation zu den Umsätzen stieg die Personalaufwandsquote von ca. 36% im Vorjahr auf ungefähr 48%.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um ca. T€ 1.035 auf insgesamt T€ 4.137 gesunken. Geringere Gebühren aufgrund auslaufender Leasingverträge der Anlagen, geringere Schadensersatzforderungen sowie geringere Aufwendungen für Fremdarbeiten sind dahingehend die Haupttreiber.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der verstärkten IC-Finanzierung verbessert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde sowohl ein negatives Betriebsergebnis (T€ 1.226) als auch ein Jahresfehlbetrag (T€ 1.387) erzielt. Das Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

III. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Voraussichtliche Entwicklung

Die durch die Corona-Pandemie in 2020 verursachten wirtschaftlichen Verwerfungen haben sich in 2021 fortgesetzt und hatten ihre Auswirkung auch auf das Geschäftsjahr 2021. Die Bauteilkrise und globale Ressourcenengpässe in der Automobilindustrie haben ferner die Geschäftsentwicklung belastet und, wie eingangs erwähnt, dazu geführt, dass die gesteckten Umsatzziele nicht erreicht werden konnten. Auch für die erste Hälfte des neuen Geschäftsjahres 2022 ist mit keiner Markterholung im Automotive-Bereich in Europa zu rechnen. Erschwerend hinzu kommen nun aktuell schwierige geopolitische Entwicklungen in Europa, die eine fundierte Prognose erschweren und eine weitere Verlängerung der mit Corona begonnenen Krise bedeuten könnten.

In unserem Non-Automotive-Segment bleibt bisher das Marktumfeld vergleichsweise stabil. Hier hat FWB weitere Aufträge akquiriert, die im Laufe des Geschäftsjahres 2021 in Produktion gingen und zu einer Umsatzerhöhung in 2022 führen werden.

Der gute Auftragseingang im letzten Quartal 2021 ermöglicht der Vorserie zunächst einen besseren Start ins neue Geschäftsjahr 2022. Die Auftragsakquisition konzentriert sich sowohl auf neue und technologisch zukunftsweisende Projekte im Automotive-Bereich, die mittelfristig neuen Umsatz in der Serie ermöglichen, als auch auf das Gewinnen von Aufträgen, die zur besseren Auslastung bestehender Anlagen führen sollen. Diese beiden Schwerpunkte sollen mit einer Erweiterung des Non-Automotive-Segments gekoppelt werden. Die angesprochene Umstrukturierung im Werkzeugbau, die Überarbeitung des Lieferantenportfolios und die Stärkung unseres Lieferantennetzwerkes sollen zu einer höheren Wettbewerbsfähigkeit führen und unserem Vertrieb den Rahmen zum Akquirieren neuer Aufträge in diesen Segmenten ermöglichen.

Betrachtet man das Produktspektrum von FWB, so geht die Geschäftsleitung trotz des aktuell schwierigen Marktumfeldes davon aus, dass das Unternehmen für neue Produkte in innovativen Marktsegmenten gut aufgestellt ist, was eine gute Basis für die laufende Auftragsakquisition bildet. Auch nach der Übernahme von HELLA durch Faurecia, agiert HELLA unter dem Dach der neuen Gesellschaft FORVIA weitgehend selbstständig, und FWB als 100-prozentiges Tochterunternehmen von HELLA hat die Chance, in wichtigen Entwicklungen für neue Produkte und Materialien in einem frühen Stadium eingebunden zu werden und technologisch zu wachsen. Somit kann in den Folgejahren ein stärkeres Umsatzwachstum generiert werden, das zu einem positiven Betriebsergebnis führen soll.

2. Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Rückblickend hat sich die Lage des Unternehmens nach der Übernahme von HELLA in Q3/2020 stabilisiert. Dadurch wurde die Basis für die Fortführung und Konsolidierung des Unternehmens geschaffen. Die in Q3/2020 begonnene Stabilisierungsphase wird ins Geschäftsjahr 2022 hinein verlängert. Nach der im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnenen Restrukturierung und Kostenoptimierung werden die internen Programme fortgesetzt und sollen gepaart mit den Aktivitäten im Vertrieb zu einer deutlichen Verbesserung des EBIT in 2022 und insbesondere in den Folgejahren führen.

Die aktuellen geopolitischen Entwicklungen in Europa und die bestehenden Lieferprobleme bezogen auf Vorprodukte lassen die Unsicherheit bezogen auf eine Markterholung besonders im Automotive-Umfeld anhalten. Hier arbeitet FWB, wie in den Vorjahren, am Ausnivellieren des Kundenspektrums und Produktprogrammes zwischen Automotive und Non-Automotive.

Durch das Einbetten von FWB in den HELLA-Konzern hat FWB die Chance, technologisch zu wachsen, sich strategische Erfolgspositionen zu erarbeiten und mittel- und langfristig mit Hilfe von Auslandsstandorten sich breiter aufzustellen und einen Wettbewerbsvorteil u.a. durch reduzierte Logistikkosten zu erarbeiten.

Im Bereich der Technologie nutzt FWB die jahrzehntelang erarbeitete Erfahrung in der Mehrkomponententechnik und der Hybridtechnik und ergänzt diese mit Montageprozessen, um u.a. im Bereich des autonomen Fahrens Aufträge zu akquirieren.

Eine weitere strategische Erfolgsposition soll mit der Integration des physikalischen Schäumens erreicht werden, wo FWB ein künftiges Wachstumspotential sieht. Die erste Investition dazu wurde bereits in 2021 getätigt und im Vertrieb wird nun daran gearbeitet, die Vorteile dieser Technologie an Kunden näherzubringen.

Risiken bestehen aus aktueller Sicht in der Versorgung der Produktion mit Kunststoffmaterialien, da die Lieferzeiten in den Lieferketten sich deutlich verlängert haben. Um Produktionsengpässe zu vermeiden, arbeitet daran ein Team und überwacht Bestände und Reichweiten permanent.

Weiterhin bleibt die seit Jahren existierende Problematik mit Einlegeteilen für Hybridbauteile erhalten, bedingt durch die begrenzten Galvanikkapazitäten auf dem Markt. Hier setzt FWB auf langfristige Verträge mit den Lieferanten und Doppelqualifizierungsstrategie mit Alternativunterlieferanten bei laufenden und neuen Projekten.

Durch Verluste der Vorjahre und des abgeschlossenen Geschäftsjahres ergibt sich zum 31.12.2021 eine sog. Unterbilanz. Zur Vermeidung einer möglichen Überschuldung hat die Muttergesellschaft für das von ihr gewährte Darlehen i.H. von € 9,5 Mio. zum Abschlussstichtag einen Rangrücktritt erklärt und die weitere finanzielle Unterstützung zugesichert. Insgesamt geht die Geschäftsführung derzeit bei ihren Überlegungen von der unbegrenzten Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus.

IV. Sonstige Angaben

1. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft arbeitet laufend an Schwerpunkten mit Ziel der Produktionsprozessoptimierung und auch innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette von der Entwicklung des Produkts, über Werkzeugkonzept und Werkzeugfertigung, Qualität und Spritzguss sowie nachfolgenden Arbeitsgängen. Besondere Highlights sind Werkzeugkonzepte sowie Fertigungs- und Montagekonzepte im Spritzguss. Diese Innovationsfähigkeit wird von Experten bestätigt. Die Leistungen sichern die Marktposition des Unternehmens. Die Entwicklungstätigkeit des Unternehmens wird auch zukünftig als Basis des Unternehmenserfolges angesehen.

Ein weiterer Schwerpunkt bei FWB sind intelligente Automatisierungslösungen, die mit Partnern entwickelt werden und insbesondere für das Umspritzen von Metall-Teilen (Hybrid-Bauteile) sowie das Herstellen von 3-Komponenten-Spritzgussteilen von Nutzen sind. Hier besteht ein sehr interessanter und extrem schnell wachsender Markt insbesondere im Rahmen des autonomen Fahrens.

Das Unternehmen sieht in der Kombination von leistungsfähigen Präzisionswerkzeugen, qualitativ hochwertigem Spritzguss und intelligenten Automatisierungs- und Montagelösungen das zukünftige Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg. Die Einheit von Werkzeug - Spritzguss - Automatisierung mit der eigenen Kompetenz in diesen Bereichen führt zu einem besonderen Kundennutzen. Die Beherrschung dieser komplexen Aufgaben bleibt als Basis der Wettbewerbsfähigkeit.

2. Bestehende Zweigniederlassungen

Derzeit unterhält die FWB Kunststofftechnik GmbH keine Zweigniederlassungen.

Pirmasens, im Juli 2022

FWB Kunststofftechnik GmbH

gez. Andreas Kleinehr

gez. Dr. Athanasios Valous

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die FWB Kunststofftechnik GmbH, Pirmasens

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der FWB Kunststofftechnik GmbH, Pirmasens, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der FWB Kunststofftechnik GmbH, Pirmasens, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen ausdrücklich auf die Ausführungen in den Abschnitten B. I. sowie B. II.1. des Prüfungsberichts, in denen wir berichten, dass in der Bilanz zum 31. Dezember 2021 ein „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ i.H.v. T€ 4.892 enthalten ist. Wie in den Abschnitten B. I. sowie B. II.1. des Prüfungsberichts dargelegt, deutet diese Tatsache auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellen kann. Unser Prüfungsurteil ist bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen

oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Pirmasens, 31. August 2022

KP WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
SCHREINER & PARTNER
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



MARKUS SCHREINER
Wirtschaftsprüfer

SEBASTIAN KONICZEK
Wirtschaftsprüfer